

Von Hartz IV direkt in den neuen Wunschberuf

Gelungene Vermittlung der „Vestischen“

CASTROP-RAUXEL. Nach zwei Jahren Berufspraxis ist sich Denise Nethke heute hundertprozentig sicher: „Das ist genau die richtige Entscheidung gewesen“, sagt die Physiotherapeutin im Hinblick auf ihren Entschluss, nach einer bereits abgeschlossenen Ausbildung im Verwaltungsbereich noch einmal einen völlig neuen Beruf zu erlernen.

27 Jahre ist die Mitarbeiterin der Physiotherapie-Praxis Kaczmarek am Senioren-Zentrum Gerros – und dass sie nach dem zweiten Anlauf so schnell in ihrem neuen Beruf Fuß fassen konnte, hat sie maßgeblich durch das Team Arbeit Vest (TAV) zu verdanken. Mit dem die junge Frau im Frühjahr 2008 nach ihrer Schul-Ausbildung zur Physiotherapeutin automatisch in Kontakt kam, weil sie sich arbeitslos meldete. Da sich Bettina Kaczmarek nach 15-jähriger Berufstätigkeit zur selben Zeit am Stadtgarten selbstständig gemacht hat und dringend nach Fachkräften suchte, kamen „Pott und Deckel“ schnell zusammen – zur beiderseitigen Zufriedenheit.

„Wir haben an die 120 hilfebedürftige Erwerbsfähige in unseren Listen, die gut ausgebildet und motiviert sind, und sofort in den ersten Arbeits-

markt vermittelbar sind“, versicherten Wolfgang Limberg, Bezirksstellenleiter der Vestischen Arbeit und Meinolf Schülken vom TAV Castrop-Rauxel gestern bei der Vorstellung der geglückten Integration.

„Wir wissen ganz genau, was die Menschen können und kennen ihr Profil“, betonten beide. Denn im Unterschied zur Arbeitsagentur arbeite die Vestische Arbeit nicht stellenorientiert, sondern bewerberorientiert.

Ein entscheidender Vorteil, den auch Bettina Kaczmarek zu schätzen gelernt hat. „Als junge Unternehmerin in der Startphase

habe ich anderes zu tun, als stundenlang Bewerbungsgespräche zu führen, die dann doch nichts bringen“, berichtet sich aus ihrer Erfahrung. Deshalb sei sie froh gewesen, passgenau eine Mitarbeiterin präsentiert bekommen zu haben. Dass Denise in den ersten sechs Monaten 50 Prozent des Gehalts aus öffentlichen Geldern erhielt, war ein nützlicher Nebeneffekt. Inzwischen hat sich Denise Nethke nicht nur beruflich, sondern auch privat integriert: Sie ist von Bochum nach Castrop-Rauxel gezogen. mf

„Wir wissen ganz genau, was die Menschen können und kennen ihr Profil.“

Wolfgang Limberg,
Vestische Arbeit



Freuten sich über Vermittlung von Denise Nethke (2. v. r.):
Meinolf Schülken, Ulrich Kupke und Wolfgang Limberg (v. l.)
(Vestische Arbeit) sowie Bettina Kaczmarek.

RN-Foto Fritsch